



Geschäftsstelle
Rosenthaler Straße 11
10119 Berlin

Telefon +4930 26 55 22 81
Telefax +4930 26 55 22 83

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Berliner Sparkasse
Konto-Nummer 640 015 387
BLZ 100 500 00

Vorstand
Frank Michael Zeidler, Erster Vorsitzender
Helmut Schweizer, Zweiter Vorsitzender
Annette Hollywood, Michael Jäger,
Andrea Knobloch, Alf Löhr, Jo Schöpfer

Geschäftsführung
Katja Hesch

Herrn
Minister Dietrich Austermann
Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und
Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

**Offener Brief zur Ausstellung
»Edgar Mrugalla - Koenig der Kunstfaelscher«
im Wirtschaftsministerium Kiel**

Berlin, den 25. September 2007

Sehr geehrter Herr Minister Austermann,

mit diesem Schreiben muss ich meine Empörung zum Ausdruck bringen, dass Sie dem Kunstfälscher Edgar Mrugalla eine Ausstellung in Ihrem Hause widmen.

Kunstfälschung ist keine freie Meinungsäußerung in einem freiheitlichen und demokratischen Staat, Kunstfälschung ist kein »kreativer Beitrag« zur Urheberrechtsdebatte, Kunstfälschung ist und bleibt Diebstahl geistigen und künstlerischen Eigentums und wird zu Recht verfolgt und bestraft.

Mit dieser Ausstellung und der damit verbundenen Würdigung eines »vermeintlich geläuterten Kunstfälschers« werden künstlerische Werte zutiefst missachtet und auf eine nicht zu ertragende Weise relativiert.

Kunstfälschung ist nicht nur ein kriminelles Vorgehen, denn die Absicht ist die alleinige Erzielung eines Erlöses aus gestohlenem geistigen Eigentum. Kunstfälschung und die Aufbereitung derselben zu einem salonfähigen Ereignis bedeutet grundsätzlich und gerade heute in einer Zeit der Suche nach einer neuen Wertediskussion in unserer Gesellschaft, die Integrität der Autoren – und seien sie auch schon lange tot – auf unzumutbare Weise zu missachten.



Die Vielzahl der Ausstellungsbesucher als Argument für die Richtigkeit der Ausstellung zu nutzen, stellt sich nicht den eigentlichen Fragen einer seriösen Auseinandersetzung um gesellschaftliche Werte, sondern verwechselt populistische Schaulustigkeit mit ernsthaftem Interesse an künstlerischen und kulturellen Auseinandersetzungen.

Wir sind nicht angehalten, Herrn Mrugallas Privatvergnügen zu kritisieren, wir sind entsetzt über die Tatsache, dass eine Landesregierung sich eines Kunstfälschers annimmt, Steuermittel für die Ausstellung zur Verfügung stellt und damit ein »vermeintliches Kavaliersdelikt« salonfähig wird.

Für den Vorstand des Deutschen Künstlerbundes

Frank Michael Zeidler
Erster Vorsitzender